



Internet

Nur keine Panik – in den Cyberspace zu kommen ist leichter als Sie denken!

Ist aller Anfang immer schwer? Wenn es sich um den Zugang zum Internet handelt, ist die Frage sicher nicht einfach mit «ja» oder «nein» zu beantworten. Es kommt sehr darauf an, aus welcher Position Sie starten können. Der erste Beitrag zur Grundausrüstung (SMfZ 6/98) befasste sich mit den eigentlichen Voraussetzungen punkto Hardware. An dieser Stelle nun einige grundsätzliche Betrachtungen zum Start ins Web auf der Seite des Anwenders.

Thomas Vauthier
th.vauthier@bluewin.ch

Die Grundausrüstung für Internauten (Teil II)

Diejenigen, die bereits den PC in ihrer Praxisarbeit integriert haben und aus Gründen der Datenübertragung schon mit einem Modem arbeiten, können ohne weiteres nach wenigen Stunden die ersten Surfversuche im Internet machen. Sie brauchen nur einen Zugangsservice (Provider)* und ein Navigationsprogramm (Browser)*. Die Installation auf dem PC ist bei Standardkonfigurationen schnell und meist problemlos. (Es ist allerdings zu beachten, dass die meisten Programme nur auf CD-ROM geliefert werden!)

Haben Sie einen Computer in Betrieb, aber ohne Modem eingerichtet, können Sie entweder im Handel ein passendes Gerät – wenn möglich mit Fax-Funktion, die wird Ihnen auch sonst noch dienen – kaufen und an Ihrem PC konfigurieren (Software wird meist mitgeliefert). Die Vorbereitung für den Internetzugang sind dann wie vorher beschrieben. Oder Sie können einen Provider wählen, der Ihnen ein Zutrittskit komplett mit Modem anbietet. Diese Variante ist besonders für Anfänger von Vorteil, weil die Unterstützung durch den Provider optimal ist. Einen Help-Desk beim Installieren und allfälligen Beseitigen von Problemen anrufen zu können, erspart manch einem viele schlaflose Nächte oder das Blättern im unverständlichen Jargon einschlägiger Literatur...

Wenn Sie bisher ohne Modem gearbeitet haben, sollten Sie zuerst die Leistungsfähigkeit Ihrer Hardware überprüfen. Wie schon im ersten Teil zu diesem Thema erwähnt, stellt das Internet mit seinen multimedialen Applikationen hohe Anforderungen an den PC, besonders bei der Verarbeitung von Bildern oder gar Videoinformationen. Vielleicht empfiehlt es sich, einige

Komponenten auszutauschen (was auch anderen Anwendungen zugute kommen mag). Oder es muss sogar eine Neuanschaffung ins Auge gefasst werden, wenn Ihr PC schon etwas graue Schläfen angesetzt haben sollte oder sein zentraler Chip zu wenig Touren hat. Lassen Sie sich im Zweifelsfall durch einen (besser mehrere) möglichst fairen Fachmann beraten.

Sie haben weder einen eigenen PC noch Modemanschluss, aber bereits eine gewisse Erfahrung mit Computern. Wenn Sie Ihren Internetzugang nicht mit Dritten teilen wollen oder den Sprung in die Informatik sowieso wagen wollen, ist die Entscheidung für die Anschaffung eines geeigneten Systems gefallen. Ausser der Verlockung, im Cyberspace zu surfen, sollten Sie sich auf jeden Fall überlegen, wie Sie Ihr System auch sonst sinnvoll nutzen wollen. Möglichkeiten dazu gibt es jede Menge: Praxisverwaltung, Textverarbeitung, Telebanking, Spiele und vieles mehr. Machen Sie sich eine Liste und lassen Sie sich entsprechend beraten. Es ist festzustellen, dass heute die Standardkonfigurationen fast immer mit integriertem Modem angeboten werden. Bei einem Neukauf ein separates Modem anzuschaffen, und das Ganze anschliessen selbst zu konfigurieren, ist für den Neuanwender meist zu kompliziert und bringt (ausser Ärger!) meist nichts.

Wenn nichts vom Vorgehenden auf Sie zutrifft, dann stehen Sie vor dem Problem, dass der Zugang zum Internet vergleichsweise einfach wäre, jedoch leider der Zugang zum PC die entscheidende Hürde darstellt. Obwohl die Arbeit mit WWW und e-mail zu den benutzerfreundlichsten Applikationen auf einem PC gehören, ist die Voraussetzung, dass man die Basisbedienung des PCs beherrscht. Hier hilft vermutlich nur ein Einführungskurs und das Üben des Gelernten am eigenen PC, bevor das Modem den Zugang zum Internet ohne allzugrosse Frustrationen ermöglichen kann. Solche Kurse werden überall angeboten, nicht selten auch in Kombination mit einer Einführung ins Internet.

Obwohl statistisch gesehen bis anhin die Altersklasse zwischen 20 und 30 den dominierenden Anteil an regelmässigen Internetbenutzern ausmacht, muss ausdrücklich betont werden, dass dies keinen objektiven Grund hat. Auf jeden Fall ist die Bedienung eines PCs, respektive der Zugang ins Internet meistens leichter zu erlernen als andere Neuerungen in unserem Beruf. Und ausserdem wird ja von uns Zahnärzten erwartet, dass wir die Fähigkeit, uns ständig fortzubilden, bis zum Abschluss der Karriere einsetzen.

* Siehe eine nächste Folge dieser Serie

Fortsetzung folgt...

